

Auf allen Gassen flüstert ein Geheimniß
Von einem Mord an Smerdes.

Anführer des Volks.

Starb er hin,
So ist er auferstanden von den Todten.
Er sitzt zu Babylon auf Cyrus Thron.

Anführer der Wachen.

Auf Cyrus Thron? O daß Du Wahrheit sprächst!
Kein Edlerer kann Cyrus Erbe sein!

Die Wachen verlassen ihre drohende Stellung.

Anführer des Volks.

Mit eignen Augen sah ich seine Hoheit,
Mit eigener Stirn berührt ich seinen Thron,
Mit eignen Lippen küßt' ich seinen Purpur,
Mit eig'nem Ohr vernahm ich all das Jauchzen,
Und das Frohlocken in der Königstadt,
Von der's wie Sturmfluth ausgeht in die Lande.
Wer sich verborgen vor Rambyses Grimm,
Gilt fröhlich heim zu seinen Feuerstätten;
Die Greise werden jung, die Weiber hemmen
Die Thränenfluth und singen Lobgesänge;
Das Wild flieht von den Feldern in die Berge,
Da wo es sonst gehaust. Aus Schutt und Trümmern,
Erheben sich in altem Glanz die Götter,
Die Tempel füllen sich und hallen wieder
Von brünstigen Gebeten, und mit Macht
Reißt ein gewalt'ger Strom die Herzen fort
Und taucht sie in die Wirbel seiner Fluthen!
O könnte hier die Schwungkraft holder Kunde
Erlahmen? Nein — es leuchten Eure Augen,